Lebensmittelrationierung (1917)

Kurzbeschreibung

Während des Krieges rationierte die deutsche Regierung Nahrungsmittel und gab Lebensmittelkarten für bestimmte Artikel wie Brot aus. Die Karte unten, ausgegeben vom Lebensmittelamt der Stadt München, teilte Frau Katharina Guttmann 100 g Weißbrot pro Tag zu. Trotz der Versuche, ein effektives Rationierungssystem aufzubauen, blühte der Schwarzmarkt als Antwort auf die Bedürfnisse der deutschen Bevölkerung. Im weiteren Kriegsverlauf wurden die Deutschen immer unzufriedener mit den Kürzungen und der sinkenden Qualität der Nahrungsmittel.

Der Text auf der Lebensmittelkarte unten lautet: „Frau Katharina Guttmann; Promenadepl. 5; erhält bis 27. Mai 1917 täglich / kg. 100 g. Weizenbrot (Einback) gegen Ablieferung von Brotmarken bei der Bäckerei Karl Linder, Gärtenplatz 2, Telephon 22 5 90. München, 22. März 1917; Lebensmittelamt der Stadt München. I. A. [Unterschrift]“

Quelle

Anweisung. 790

Frau Kath. Guttmann

Promenadepl. 5

erhält bis 27. Mai 1917

täglich — kg 100 g **Weizenbrot**

(Einback) gegen Ablieferung von Brotmarken bei

der **Bäckerei Karl Linder, Gärtnerplatz 2,**

Telephon 22590.

München, 22. März 1917.

Lebensmittelamt
der Stadt München.
I. A. Lipp

Quelle: Lebensmittelkarte, München, 1917. Deutsches Historisches Museum

DHM

Empfohlene Zitation: Lebensmittelrationierung (1917), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <https://germanhistorydocs.org/de/das-wilhelminische-kaiserreich-und-der-erste-weltkrieg-1890-1

918/ghdi:image-1730> [07.10.2026].